

MERIAN *live!*

KREUZFAHRT Westliches Mittelmeer



Mit dem Schiff unterwegs zu Häfen
in Frankreich, Malta, Marokko, Monaco,
Italien, Spanien und Tunesien



INHALT

Willkommen im westlichen Mittelmeer 4

- 10** **MERIAN TopTen**
Höhepunkte, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten 6

- 10** **MERIAN Tipps**
Tipps, die Ihnen unbekannte Seiten der Ziele zeigen ... 8

Zu Gast im westlichen Mittelmeer 10

- Praktische Infos zur Kreuzfahrt 12
Essen und Trinken 20
Einkaufen 24

Unterwegs im westlichen Mittelmeer 26

Spanien	28
Im Fokus – Die Häfen am Mittelmeer	46
Frankreich	48
Monaco	60
Italien	64
Malta	96
Tunesien	102
Marokko	106
Gibraltar	112

Wissenswertes über das westliche Mittelmeer 116

Sprachführer	118
Kulinarisches Lexikon	122
Reisepraktisches von A–Z	128
Kartenlegende	135
Kartenatlas	136
Kartenregister	150
Orts- und Sachregister	155
Impressum	160

Karten und Pläne

Westliches Mittelmeer	Klappe vorne
Schifffahrtszeichen	Klappe hinten
Cagliari	89
Tanger	109
Casablanca	111
Valencia	136
Barcelona	138
Palma de Mallorca	140
Monaco	142
Florenz	144
Rom	146
Valletta	148
Die Koordinaten im Text verweisen auf die Karten, z. B. ► S. 136, C 4.	
EXTRA-KARTE ZUM HERAUSNEHMEN	Klappe hinten



MERIAN TopTen

MERIAN zeigt Ihnen die Höhepunkte entlang der Route. Diese Highlights sollten Sie sich auf Ihrer Reise durch das westliche Mittelmeer auf keinen Fall entgehen lassen.

★ **Ciutat de les Arts i de les Ciències (CAC), Valencia**

Die futuristische Stadt der Kunst und der Wissenschaften setzt spannende architektonische Akzente. Absoluter Publikumsmagnet unter den Attraktionen ist der Meerwasserzoo (► S. 33).

★ **Sagrada Família, Barcelona**

Die Sühnekirche des genialen und tiefgläubigen Architekten

Antoni Gaudí gilt als das markanteste Sinnbild der Stadt und ist – obwohl unvollendet – ihr weltweit bekanntes Wahrzeichen (► S. 38).

★ **Kathedrale La Seu, Palma**

Die gotische »Kathedrale des Lichts« in Mallorcas Hauptstadt ist eines der großartigsten Bauwerke Spaniens. Begonnen im 13. Jh. brauchte das Werk 300 Jahre bis zur Vollendung (► S. 42).

★ 4 Torre pendente, Pisa

Der Schiefe Turm ist nach aufwendigen und langwierigen Stabilisierungsmaßnahmen wieder begehbar, der Blick von oben schweift über die Stadt (► S. 71).

★ 5 Galleria degli Uffizi, Florenz

Die weltberühmte Pinakothek der Uffizien zeigt die Meister der italienischen Malerei, wobei der Schwerpunkt auf der Renaissance liegt (► S. 74).

★ 6 Colosseo, Rom

Schon Goethe stand einst staunend vor dem beeindruckenden Bauwerk, das ab 80 n. Chr. 50 000 Zuschauer in seinem Oval aufnahm (► S. 77).

★ 7 San Pietro, Rom

Die wichtigste Kirche der Christenheit erhebt sich über Petrus' Grab. Glaube und Kunst sind nirgendwo so eng verwoben wie im Petersdom (► S. 80).

★ 8 Vesuv, Neapel

Der einzige tätige Vulkan auf dem europäischen Festland zeigt seine typische Silhouette über dem Golf von Neapel. Das Panorama vom Kraterand ist grandios (► S. 87).

★ 9 Musée du Bardo, Tunis

Die schönsten Mosaiken Afrikas aus der römischen Epoche sind im alten Haremspalast des Bey von Tunis zu bewundern, interessant auch die Funde aus dem Wrack von Mahdia (► S. 103).

★ 10 Grande Mosquée Hassan II, Casablanca

Wahrzeichen Casablancas und Symbol des toleranten Islam: Die Mega-Moschee steht auch Nicht-muslimen offen (► S. 109).





6

MERIAN Tipps

Mit MERIAN mehr erleben. Entdecken Sie auf Ihren Landgängen das Leben und die besonderen Orte in den Hafenstädten des westlichen Mittelmeeres.

1 Colmado Quilez, Barcelona
Gourmets kaufen in diesem Kolonialwarenladen (Colmado) von anno dazumal mit katalanischen und spanischen Delikatessen würzige Schinken, Käse, Oliven, Weine und Cavas (► S. 40).

2 »Roter Blitz«, Palma
Eine nostalgische Eisenbahnfahrt führt über »La Lumi-

nosa«, wie die Mallorquiner ihre Insel nennen, von Palma nach Sóller. Es geht durch 13 Tunnel und über etliche Brücken (► S. 45).

3 Bootstour zu den Îles Sanguinaires, Korsika
Naturschutz: Die vier schroffen Porphyrintseln stehen am Golf von Ajaccio. Geführte Bootsausflüge erkunden das Gebiet (► S. 56).

4 Café de Paris, Monaco
Exklusiver Sitzplatz mit Blick auf das Casino, chromglänzende Nobelkarosserien und vielleicht auch auf prominente Nachbarn am Nebentisch (► S. 62).

5 Acquario di Genova
Das Aquarium auf der Mole im alten Hafen bietet einen grandiosen Einblick in die Unterwasserwelt (► S. 67).

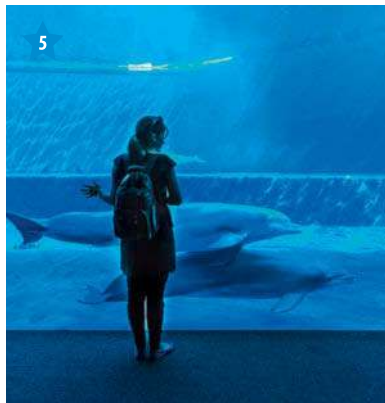
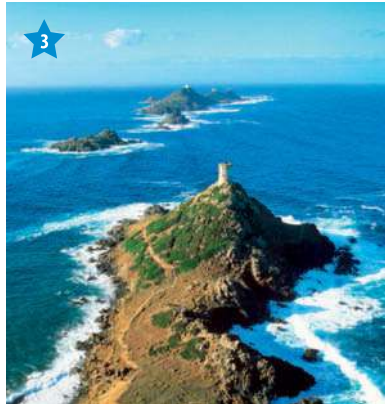
6 Schokolade im Rivoire, Eis bei Vivoli, Florenz
Heiße Schokolade im Caffè Rivoire auf der großen Bühne der Piazza Signoria. Vorzügliches Eis bei Vivoli (► S. 73).

7 Terrazza Caffarelli, Rom
Bei einem Cappuccino, Espresso oder einem kühlen Drink den Blick über die Dächer der Ewigen Stadt schweifen lassen (► S. 79).

8 Napoli Sotterranea, Neapel
Ausflug in die Unterwelt: Mit einer Führung gelangt man in das ehemalige Zisternensystem im historischen Zentrum von Neapel (► S. 85).

9 Fontanella Tea Garden, Mdina
Der Besuch dieses Cafés auf der Stadtmauer mit wunderbarem Blick über die alte Stadt und die Insel ist ein Muss (► S. 100).

10 Marché Central, Tunis
Lebhaftes Markttreiben: Gemüse und Obst, Meeresfrüchte und auch sonntags geöffnet – was braucht man mehr (► S. 104).





Paella (► S. 23) – Genuss aus der Pfanne: Das durch Zugabe von Safran leuchtend gelbe Reisgericht ist ein Nationalgericht der Region Valencia.

Spinat gefüllte Teigtaschen, serviert. In Süditalien können Sie auch einfach in einer Bäckerei eine Pizzeckle und eine Flasche Mineralwasser ordern und es sich unter einer schattigen Zypresse bequem machen. In Ligurien besteht der schnelle Imbiss aus einer »farinata«, einem Fladen aus Kichererbsenmehl, oder »focaccia«, einem salzigen, meist mit Rosmarin gewürzten Fladenbrot. In Nizza heißt der Fladen aus Kichererbsenmehl im Übrigen »socca«, auch eine Art Pizza mit Sardellen gibt es hier, »pissaladiera«.

Schmackhafte Vielfalt aus der Suppenküche

Sie werden bei Ihrer Reise immer wieder feststellen, dass die Ähnlichkeiten der mediterranen Küche größer sind als ihre Unterschiede. An heißen Sommertagen wird in Südfrankreich eine »soupe au pistou«,

eine **Gemüsesuppe** mit Knoblauch und Basilikum, serviert, weiter im Süden, in Spanien, sollten Sie sich bei heißem Wetter einen »gazpacho«, eine kalte Suppe aus Gurke, Tomate und Knoblauch, bestellen.

Der kleine Imbiss auf Mallorca und an der spanischen Küste sind die **Tapas**. Auf Mallorca stehen sie in jeder Bar auf der Theke: Schnecken (»cargols«), Fleischbällchen (»albóndigas«), Nierchen (»riñones«) in Weinsauce, gegrillte Sardinen oder eingelegte Sardellen (»boquerones«). In Katalonien tauchen bei den Tapas auch schon mal geschmortes Kaninchen oder Dicke Bohnen mit Blutwurst auf. Der Klassiker ist ein »pa amb tomaquet«, ein geröstetes Brot mit Olivenöl und Tomaten. Das Tapas-Standardsortiment besteht aus Schinken- und Käsespezialitäten, beispielsweise Jabugo-Schinken, der einem auf der

Zunge zergeht, und »queso de cabra« (Ziegenkäse), Krokette[n] aus Fisch und Tintenfischchen, außerdem Oliven, die nie und nirgends fehlen. Am Nachmittag ist zu erwägen, den **Aperitif** vielleicht bereits an Land zu nehmen. In Italien können Sie sich einen Campari mit frisch gepresstem Orangensaft servieren lassen. In Spanien empfiehlt sich ein trockener Sherry, vorzugsweise »Fino«; die Sorten »Amontillado«, »Oloroso« und »Cream« sind schwerer und eignen sich daher eher als Dessertwein.

Sollten Sie im Herbst einmal einen kühleren Tag erwischt haben, dann können Sie sich in Frankreich mit einer »bouillabaisse«, einer **Fischsuppe** mit geröstetem Brot, wieder aufwärmen. Dazu wird meist »rouille« serviert, eine Knoblauchmayonnaise mit Chili. Jenseits der Pyrenäen in Katalonien taucht die Fischsuppe als »suquet de peix« auf den Speisekarten auf.

Die berühmte **Paella**, Safranreis mit verschiedenen Einlagen, ist etwas weiter südlich zu Hause: Sie kommt ursprünglich aus Valencia.

In der nordafrikanischen Küche dominiert **Couscous**. In Marokko ist dieses Gericht ein Feiertagsessen. Die Hartweizengrießkörner werden über dem Dampf einer Brühe gegart, die aus Lammfleisch, Auberginen, Zucchini, weißen Rüben, Karotten, Tomaten und Kichererbsen besteht. Auf dem Land kochen die Familien traditionell mehr Couscous, als sie selber essen können, und geben dann am Freitag den Armen vor der Moschee davon ab.

Als Snack gibt es in den marokkanischen Garküchen und Straßenrestaurants »brochettes«, gegrillte

Lammspieße, und »kefta«, gegrillte, stark gewürzte Hackfleischröllchen. Dazu genießt man einen »thé à la menthe« (der augenzwinkernd auch Berber Whisky oder Whisky Marocain genannt wird), einen sehr süßen grünen Tee mit viel frischer Minze, der jedoch ein hervorragender Durstlöcher ist.

Markthallen und Souks

Eine Vorstellung von der jeweiligen Landesküche erhalten Sie am besten, wenn Sie sich in einer der **Markthallen**, etwa im Mercado Central in Valencia, umschauen. In dieser größten Markthalle am Mittelmeer arbeiten 1500 Menschen. Im Jugendstil im frühen 20. Jh. erbaut, befindet sie sich an derselben Stelle wie schon der Souk islamischer Zeiten. Der Mercat de Santa Caterina in Barcelona wurde 2005 renoviert und erhielt ein neues, geschwungenes und farbenfrohes Dach. Meistens sind die Markthallen nicht weit vom Hafen entfernt und auf dem Landgang schnell zu erreichen. Zum Mercado Coperto im ligurischen Savona sind es nur wenige Hundert Meter. In Genua heißt die Markthalle etwas irreführend Mercato Orientale. Für eine authentisch-orientalische Marktatmosphäre muss man sich aber auf die Südseite des Mittelmeers begeben. Dafür gibt es die Märkte (Souks) dort, in Tunesien und Marokko, umso zahlreicher.

Empfehlenswerte Restaurants finden Sie bei den Orten im Kapitel ► **Unterwegs im westlichen Mittelmeer.**

Preise für ein dreigängiges Menü:

€€€€	ab 60 €	€€€	ab 45 €
€€	ab 35 €	€	bis 35 €



Tag für Tag steuert das Kreuzfahrtschiff eine weitere Attraktion an. Glamourös präsentiert sich Monaco (► S. 61), das kleine Fürstentum an der Côte d'Azur.



Unterwegs im **westlichen Mittelmeer**

Pulsierende Hafenstädte kontrastieren mit einsamem Hinterland,
prunkvolle Architektur mit palmengesäumten Traumstränden.

Barcelona

1621 000 Einwohner

Stadtplan ► S. 138/139

Um die Jahrhundertwende war Barcelona das Zentrum des »Modernisme«, des katalanischen Jugendstils. Der geniale Antoni Gaudí sowie seine Kollegen Lluís Domènech i Montaner und Josep Puig i Cadafalch verliehen ihr ein neues, aufregendes Gesicht. Und auch heute ist Barcelona immer wieder aufregend, denn die Stadt, die sich täglich neu erfindet, gehört sicherlich zu den spannendsten Metropolen der Welt.

HAFEN

Barcelona besitzt einen der schönsten und größten Häfen am Mittelmeer. In die Stadt gelangt man entweder zu Fuß, mit dem Shuttlebus oder mit dem öffentlichen Hafenbus, der bis zur Kolumbus-Säule, dem Mirador de Colom, fährt.

SEHENSWERTES

L'Aquarium

► S. 139, E 4

Diese Schau von rund 10 000 Lebewesen aus allen Weltmeeren gilt als wichtigste im gesamten Mittelmeerraum. Bedeutendste Attraktion ist ein großes Becken mit mehreren imposanten Haifischen, das die Besucher durch einen 80 m langen Tunnel aus durchsichtigem Acryl unterqueren können.

FotoTipp

ÜBER DER STADT

Im Park Güell liegt einem die Stadt zu Füßen: Von der großen Aussichtsterrasse mit ihren geschwungenen Sitzbänken hat man einen wunderbaren Blick über die Stadt. ► S. 37

Moll Espanya del Port Vell • Metro: Drassanes • www.aquariumbcn.com • Mo–Fr 10–20, Sa, So bis 20.30, Juni, Sept. bis 21, Juli, Aug. bis 21.30 Uhr • Eintritt 20 €, Kinder 15 €

Barri Gòtic

► S. 139, E 2/3

Das Gotische Viertel mit seinen zahlreichen Monumentalbauten aus dem 13. bis 15. Jh. konzentriert sich vornehmlich auf das Areal innerhalb der ehemaligen Stadtmauer. Überdauert haben nicht nur gotische Gebäude, sondern auch Bauwerke aus anderen Stilepochen. Im Zentrum liegt die **Plaça Sant Jaume**, flankiert vom **Palau de la Generalitat**, dem Sitz der Regionalregierung, und dem Gebäude des **Ajuntament** (Rathaus) mit neoklassizistischer Fassade.

Metro: Jaume I

Casa Batlló

► S. 139, E 1

Die Casa Batlló zählt zu den größten Meisterwerken von Antoni Gaudí. Der geniale katalanische Architekt befasste sich im Auftrag des Textilfabrikanten Josep Batlló i Casanovas zwischen 1905 und 1907 mit Umbau und Neugestaltung des Gebäudes. Das fantastische Resultat: ein Dach, das Assoziationen mit dem grünen Schuppenpanzer eines Drachen wachruft, seltsame, venezianischen Karnevalsmasken gleichende Balkone, schwellende Formen und eine geschuppte Fassade.

Pg. de Gràcia 43 • Metro: Passeig de Gràcia • www.casabatllo.es • tgl. 9–21 Uhr • Eintritt inkl. Audioguide ab 29,50 € (online), erm. 26,50 €

Casa Milà (La Pedrera)

► S. 139, nördl. E 1

Auch das zwischen 1906 und 1910 von Antoni Gaudí für seinen Freund

Pere Milà geschaffene Wohnhaus am noblen Passeig de Gràcia spiegelt die Genialität des großen katalanischen Architekten wider. Die originelle wellenförmige Steinfassade erinnerte die seinerzeit reichlich verblüfften Barceloner an einen stilisierten Steinbruch, daher gaben sie dem Haus den Namen »La Pedrera«. Im Dachgeschoss informiert der »Espai Gaudí« ausführlich und multimedial über das Lebenswerk des großen Meisters.

Pg. de Gràcia 92 • Metro: Diagonal • www.lapedrera.com • März–Okt. tgl. 9–20, Nov.–Feb. tgl. 9–18.30 Uhr • Eintritt 29/22 €, Kinder 11 €

Castell de Montjuïc ▶ S. 138, A 4

Der Besuch dieser hoch über der Innenstadt gelegenen Festung lohnt auch wegen der grandiosen Ausblicke. Das eigentliche Kastell mit seinen Verteidigungsanlagen entstand Mitte des 17. Jh. in der Regierungszeit von Felipe IV. und wurde später mehrmals erweitert.

Sants Montjuïc • Funicular (Zahnradbahn) oder Metro: Espanya oder Bus 150 • www.castillomontjuic.com

Catedral de la Santa Creu

i Santa Eulàlia ▶ S. 139, E 3

Zu den größten Kostbarkeiten der Hauptkirche des Erzbistums Barcelona zählen der Chor mit seinem kunstvoll geschnitzten Chorgestühl, die vier szenischen Marmorreliefs auf der Rückseite des Chors (»Trascoro«), dann in einer Kapelle des südlichen Seitenschiffs der berühmte Christus von Lepanto, eine eindrucksvoll gearbeitete hölzerne Christusfigur, die 1571 beim Sieg gegen die türkische Flotte in der Seeschlacht von Lepanto das Kom-

mandoschiff zierte. Sehenswert ist auch der Kreuzgang.

Plaça de la Seu • Metro: Jaume I



Die heilige Familie an der Sagrada Família (▶ MERIAN TopTen, S. 38).

Mirador de Colom 🗿 ▶ S. 139, D 4

Zur Seeseite hin steht am Ende der Ramblas die Kolumbus-Säule. Wer zur 60 m hoch gelegenen Aussichtsplattform hinaufsteigt, genießt von dort einen interessanten Blick auf das Hafengelände und die Altstadt.

Plaça del Portal de la Pau • Metro: Drassanes • Mai–Okt. 9–20.30, Nov.–April 10–18.30 Uhr • Eintritt 4,50 €, Kinder 3,50 €

Parc Güell 🗿 ▶ S. 139, nördl. E 1

Der von Antoni Gaudí konzipierte Park gehört zu den UNESCO-Weltkulturgütern. Er liegt außerhalb des Zentrums, ist aber mit der Metro einfach zu erreichen und zählt zu



Italien

Kunst- und Kulturstätten, die als Wiege der urbanen Zivilisation gelten, köstliches Essen und südländische Lebensfreude machen das Land als Reiseziel besonders attraktiv.

◀ Der mächtige Dom prägt das Stadtbild von Florenz (► S. 73).

Bella Italia – längst haben wir dieses zauberhafte Land in unser Herz geschlossen. Neben herrlichen Landschaften und wunderschönen Stränden locken vor allem Überreste antiker Tempel, geschichtsträchtige Burgen und Kirchen. Dazu Kunst, Kultur, das herrliche Essen und die überbordende Lebensfreude – »dolce vita« eben ...

Savona

62 000 Einwohner

Aufgrund seines Naturhafens war Savona, dessen Name sich von den ligurischen Sabatern ableitet, bereits vor mehr als 2000 Jahren ein prosperierender Handelsort. Fatalerweise verbündeten sich die Sabater im Zweiten Punischen Krieg aber mit dem am Ende des Krieges unterlegenen Karthago, weswegen die Römer zur Strafe das benachbarte Vado förderten. Erst im 11. Jh. konnte sich Savona wieder aus dem Schatten Vados lösen und sich in der Folgezeit als politisch unabhängige Seemacht etablieren. Heute lebt das Städtchen von der Stahl- und Eisenindustrie und von seinem Hafen.

HAFEN

Der Hafen Palacrociere Savona ist etwa 1 km vom Stadtzentrum entfernt. Die Costa-Reederei hat hier ein riesiges, modernes Kreuzfahrtterminal errichtet. Ins Zentrum gelangt man zu Fuß oder mit dem Taxi.

SEHENSWERTES

Cattedrale di Santa Maria Assunta

Die frühbarocke Basilika wurde gegen Ende des 16. Jh. von Battista

Sormano als Ersatz für den von den Genuesern in der Oberstadt abgebrochenen Dom errichtet. Die breitgelagerte neobarocke Fassade sowie die Ausstattung des dreischiffigen Innenraums sind eine Beigabe des 19. Jh. Die wertvollsten Kunstschätze werden im **Domschatzmuseum** ausgestellt, das vom Chor aus zugänglich ist. Vom nördlichen Seitenschiff gelangt man in einen Kreuzgang, der auf ein älteres Franziskanerkloster zurückgeht. An den Dom schließt sich auch die nur Samstagnachmittag geöffnete **Capella Sistina** an, von Papst Sixtus IV. als Grabkapelle für seine Eltern in Auftrag gegeben.

Via Ambrogio Aonzo

MUSEUM

Museo Archeologico

Das archäologische Museum gewährt einen Einblick in die bewegte Vergangenheit von Savona. Gezeigt werden Funde der Ausgrabungen auf dem Priamàr-Hügel, römische Bodenmosaiken und Sarkophage.

Fortezza di Savona, Corso Mazzini 1 •

www.museoarcheosavona.it •

17. Sept.–14. Juni Mi–Fr 9.30–12.30

und 14.30–16.30, Sa–Mo 10.30–15.

15. Juni–16. Sept. Mi–Mo 10.30–

15 Uhr • Eintritt 4 , erm. 2

SPAZIERGANG

Ausgangspunkt ist die wuchtige **Priamàr-Festung**, die die Museen beherbergt. Sie ist nach dem felsigen Hügel **Pietra sul Mar** (Stein über dem Meer) benannt, auf dem sie errichtet wurde. Direkt gegenüber werden im **Mercato Coperto**, der städtischen Markthalle, jeden Morgen frisches Gemüse und Obst sowie der Fischfang der letzten Nacht feil-

Mittelmeerkreuzfahrt, westlicher Teil







Die ganze Welt *live!* entdecken

- Alles Wissenswerte über die Kreuzfahrt und die Häfen
- Mit den **MERIAN Tipps** ins Leben der Hafenstädte eintauchen
- Auf Spaziergängen die wichtigsten Sehenswürdigkeiten kennenlernen



 **EXTRA-KARTE ZUM HERAUSNEHMEN**

12,99 € [D]

13,40 € [A]

ISBN 978-3-8342-2987-8



www.merian.de